

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 43

Artikel: Politik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-490075>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

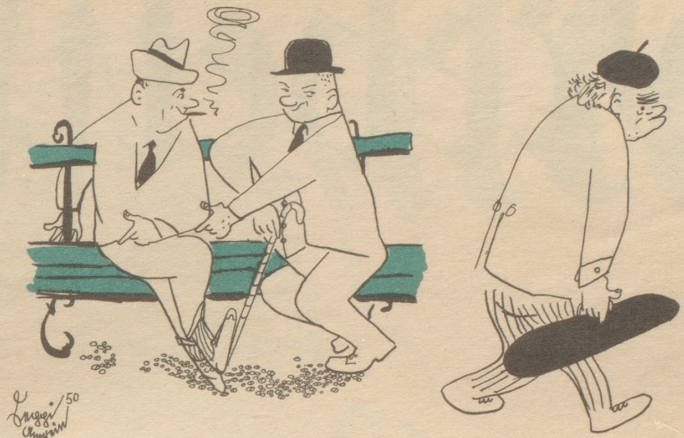
Hie andere – hier WIR

Gemeinheit!! Tausend Sack Kaffee
 Infolge Ueberfluß ins Meer geschüttet!!!
 Die Schweizer schreien ach und weh:
 «Moral der Kaffeepflanzer ist zerrüttet!»

Verbrechen!! Mais in fernem Land
 Infolge Ueberfluß verheizt, verfeuert!!!
 Die Schweizer schreien: «Diese Affenschand
 Hat Lebenskosten hier bei uns verfeuert!»

Und was ist das? – Die Rhone schwemmt,
 Statt Wasser purpurrot Tomaten.
 Die Schweizer schreien ungehemmt:
 «Die Früchte sind zu gut geraten!
 Nun weg damit, der Preis sonst sinkt!
 Herr Rubattel wird sicher an uns denken.
 Die Subvention von Bern schon winkt –
 Drum lieber in die Rhone, statt verschenken!»

WS



LAGER 50
 1930
 1931

„Worum isch ächt au de Musiker Saitensprung efängs eso hässig?“
 „Er isch es Wunderchind gsi und hät gemeint er bliibis!“



Chueri und Kägel

«Chueri, isch der au scho ufgefallen,
 wie d Politik d Juged verderbt?»

«Bitti au, worum? Me chlagt doch immer,
 eusi Juged kümmeri sich vil z wenig um politisch Sache.»

«Los, was i ghört ha. Epaar Sekischüeler
 händ mitere Schteischlüüdere Schpatze
 gschosse und derbi de Nachbere Schiibe
 iipänglet. Do hät ene der Leerer die
 Schlüüdere konfisziert und di z zwee
 schlimmschte zwo Schtund in Arräsch
 gschpeert.»

«Und? Was isch a dem politisch?»

«Los nu. Nach vierzää Tag heb er ene
 d Schlüüdere mit ere guete Ermaanig
 wele umegää. Do hebed si die Püürschtel
 gar nümme welle.»

«Und?»

«Chueri, jetz söttisch d u Babe heifse.
 Das händs sicher i der Ziitig gläse. Di
 tüütsche Generääl und Oberschte händs
 doch au so gmacht. Si welled zleid kei
 Armee mee, wo me ne offeriert heb.
 Worum? Wils doch nid törfed mache
 dermit was gern welled, und me heb
 immer no epaar von Oberluusbuebe
 iigeschpeert wäge de verschlagene
 Nachberschiibe.»

«Henu, wer nid woff, hät ghaa. Amänd
 isch gschieder so.»

AbisZ

Lieber Nebel!

Eine Bauersfrau im Tram: «Herrjeel ...
 jetz find i bigoscht de Zweefränkler
 nümme, woni grad no gha ha ...!» Ihr
 Entsetzen ist so echt, daß der gutherzige
 Trämli sagt: «Lömmers schpringe, Müeterli,
 ich geb Eu för das Mol gliich es Bileet.»
 Das Müeterli schaut ihn gerührt an und
 steckt das Bileet ein. Und wie der Trämli
 das nächste Mal an ihr vorbeikommt,
 zupft sie ihn am Aermel: «Jä losed ...
 und s Usegeld?»

RB

Amerika rüstet

Mein Erzeuger von Bureau-Artikeln
 rühmt sich, daß sein Betrieb in Tag- und
 Nachtschichten an Staatsaufträgen arbeite.
 «Was liefert Ihr denn dem Staat?» wird er
 gefragt. «In den Konstruktionswerk-
 bureaux werden jetz die Pläne für die neuen
 Flugzeugmodelle gemacht. Wir liefern die
 Klammern, mit denen man diese Pläne
 zusammenheftet.»

+

Die amerikanischen Truppen in Europa
 werden verstärkt. Die jungen Soldaten
 werden auf ihre Aufgabe psychologisch
 vorbereitet. Vor der Einschiffung eines
 Regimentes aus Texas hält der Kommandant
 eine kurze Ansprache. «Ihr kommt jetzt
 nach Europa, Boys. Es ist sehr wichtig,
 daß Ihr mit der Bevölkerung gut auskommt.
 Wenn Euch jemand sagt, daß Europa
 größer sei als Texas, denkt Euch Euer
 Teil und gebt nach!»

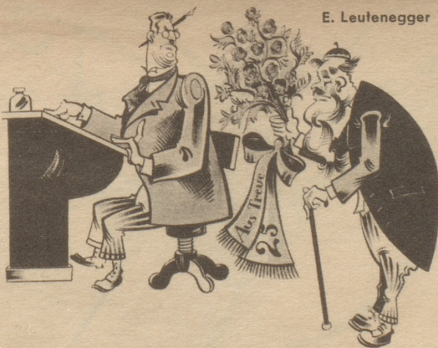
TR

Politik

Kant: Politik ist diejenige Klugheit,
 wodurch jemand ein ganz freies Volk zu
 seinen Absichten zu brauchen versteht.

Voltaire: In den politischen Intrigen
 steckt nichts anderes, als was man fäglich
 in Privathäusern mit viel Dienerschaft
 sieht – gemeine Kleinigkeiten. Aber sie
 ziehen nach sich das Schicksal Europas.

WS



E. Leutenegger

„Sie gestatten, daß ich Ihnen anlässlich meiner
 500. Vorsprache wegen meines Gesuches vom
 10. März 1925 diese kleine Gabe überreiche!“

Das Geleise

Tue recht und scheue keinen
 war sein einziges Gesetz.
 Eingerahmt, gestickt auf Leinen
 hing es oberhalb des Bett's.

Dieser Spruch war sein Geleise,
 Diesés Wort war seine Spur,
 Wo er ungestörterweise,
 Wie er glaubte, vorwärts fuhr.

Aber einst, nach manchem Jahre,
 Schoß er nebenaus ins Feld.
 Und dann kam er erst ins klare,
 Daß ein ander Weichen stellt.

Robert Däster





Balcana Export
 en boîtes de 25 pièces
 fr. 1.10